Energiepolitik als europäische Herausforderung

Stiftung Marktwirtschaft

Vortrag gehalten von Andreas Renner, Leiter der Repräsentanzen Berlin und Brüssel in Vertretung für Hans-Peter Villis

Hans-Peter Villis
Vorsitzender des Vorstands
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Berlin, 20. April 2010

EnBW

Energie
braucht Impulse

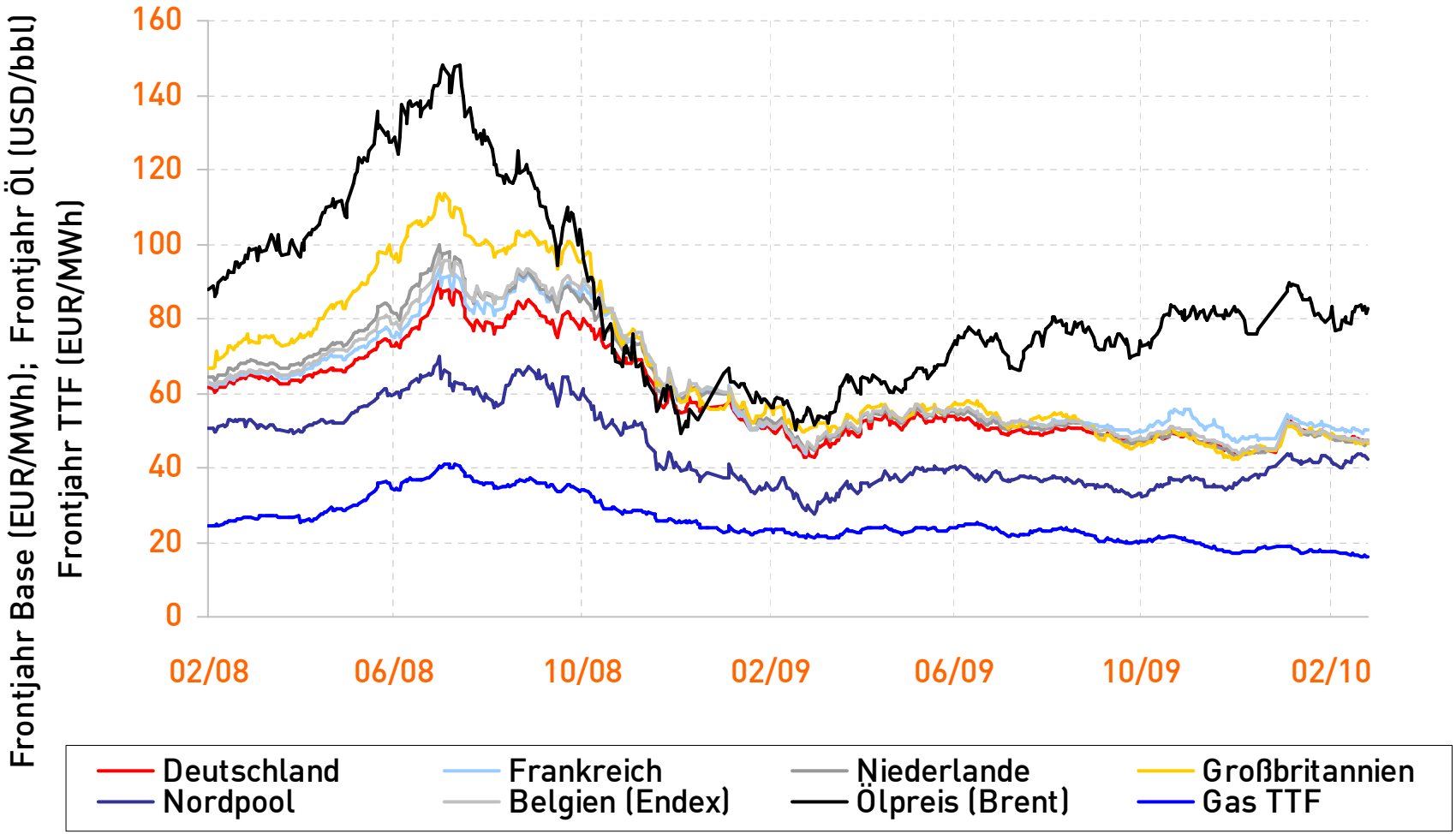
5 Thesen zur europäischen Energiepolitik

- Es gibt keine nationalen Energiemärkte mehr
- Deutschland profitiert vom Zusammenwachsen der Märkte
- Die wesentlichen energiepolitischen Vorgaben kommen aus Brüssel
- Nationale Alleingänge in der Energiepolitik können schädlich sein
- Deutschland sollte ein wesentlicher Impulsgeber für eine europäische Energiepolitik sein

Es gibt keine nationalen Energiemärkte mehr (1)

- Energiehandelsaktivitäten kennen keine Grenzen
- Brüssel verfolgt Ansatz grenzüberschreitender Teilmärkte
- Schon heute erhebliche Kuppelkapazitäten, die koordiniert vergeben werden
- Hohe Korrelation der Großhandelspreise in Europa

Strommarkt Europa
Energiehandelsaktivitäten kennen keine Grenzen

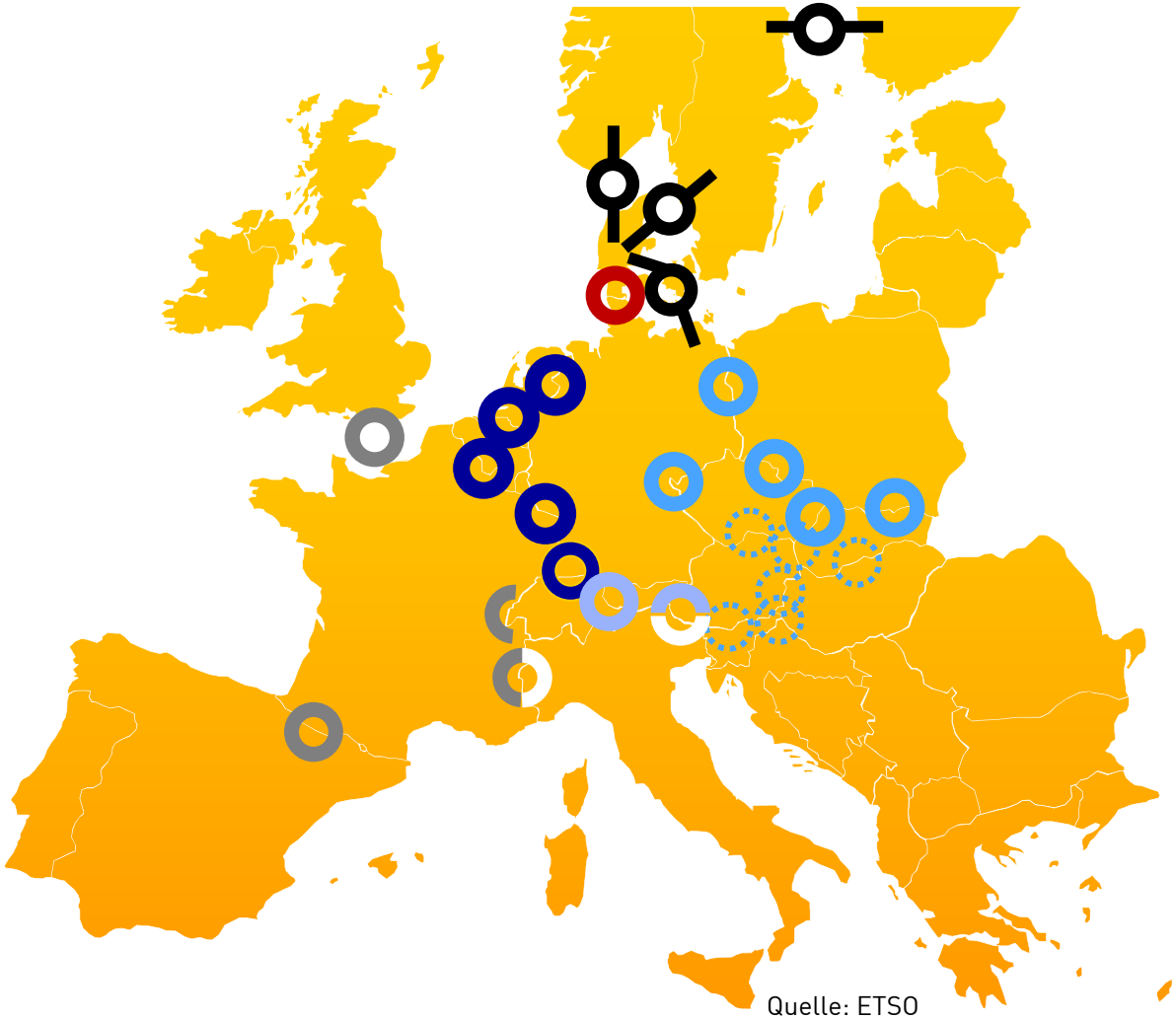


* Großbritannien: Winter / Summer

Stand 01.03.2010

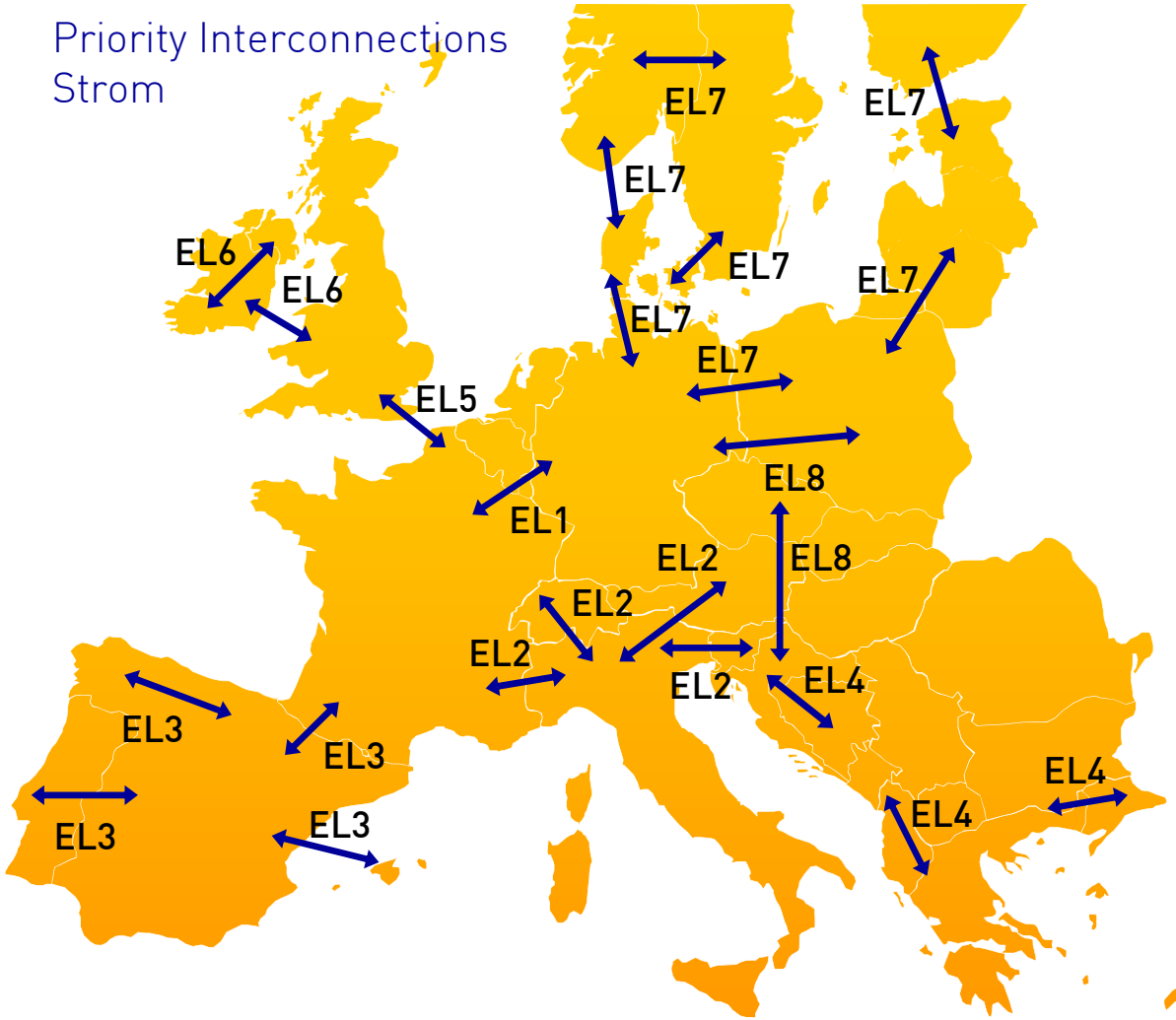
Grenzüberschreitender Stromhandel: Schon heute erhebliche Kuppelkapazitäten, die koordiniert vergeben werden

- NORD POOL
- CASC CWE
- RTE Gestionnaire du Réseau de Transport d'Electricité
- Terna Rete Elettrica Nazionale
- Verbund
- e-TRACE bzw. Cental Eastern
- EnBW
- e·on



Quelle: ETSO

Brüssel verfolgt Ansatz grenzüberschreitender Teilmärkte und forciert das physikalische Zusammenwachsen der Märkte



Beschlossene prioritäre Vorhaben

- EL1 Frankreich-Belgien-Niederlande-Deutschland
- EL2 Italien mit Frankreich, Österreich, Slowenien und Schweiz
- EL3 Frankreich-Spanien-Portugal
- EL4 Griechenland und Balkanländer und UCTE-System
- EL5 Vereinigtes Königreich und Kontinent
- EL6 Vereinigtes Königreich und Irland
- EL7 Dänemark-Deutschland-Baltischer Ring

Vorgeschlagene zusätzl. Projekte

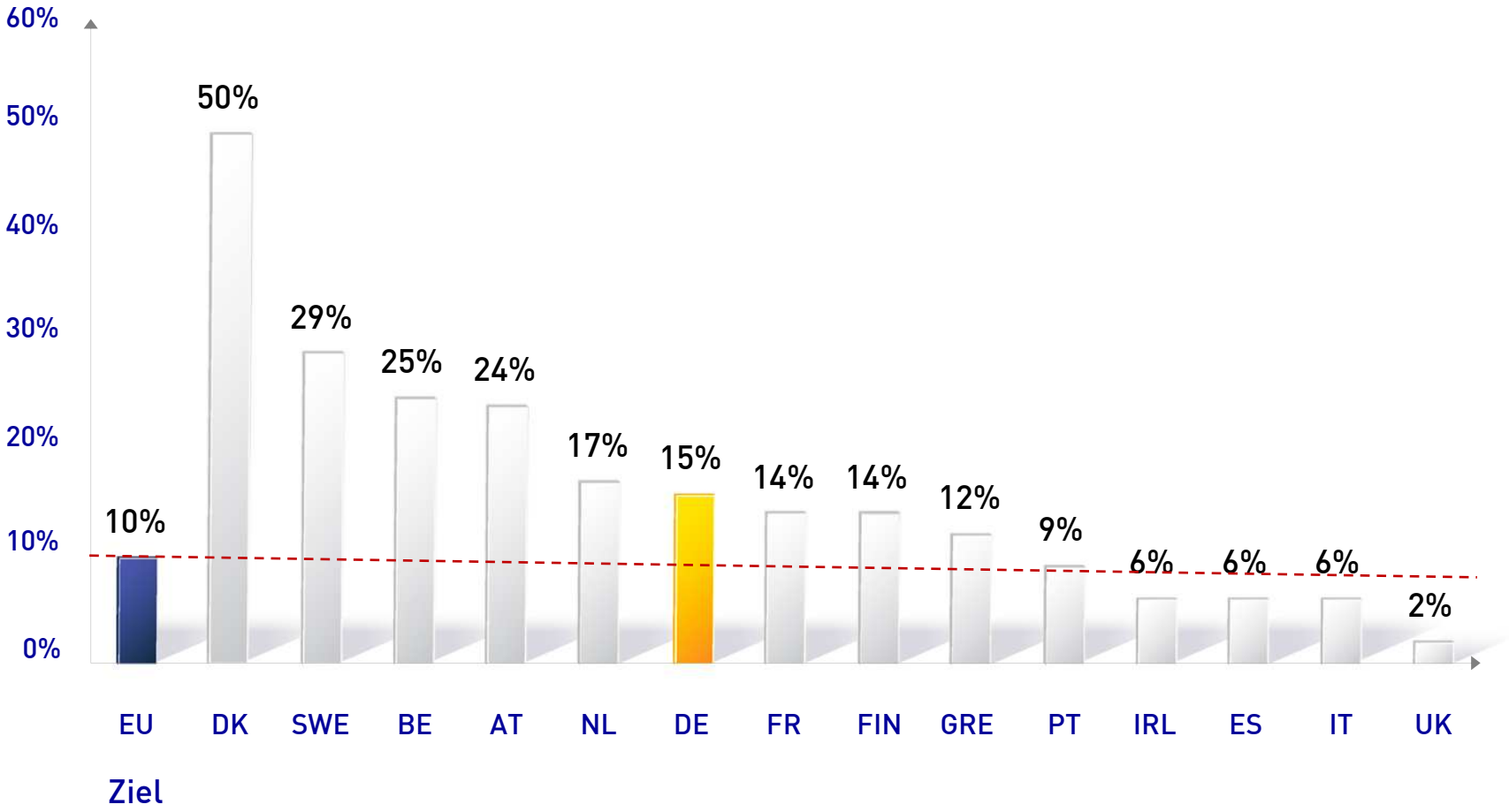
- EL8 Deutschland-Polen-Tschechische Republik-Slowakei-Österreich-Ungarn-Slowenien

Quelle: Europäische Kommission

Deutschland profitiert vom Zusammenwachsen der Märkte

- Stabilisierung des Verbundsystems
- Stärkung des Wettbewerbs
- Geringere Preisschwankungen
- Abfederung des lokalen Windüber-/-unterangebots
- Viele Projekte sind nur auf europäischer Ebene machbar: Gas (Nordstream, Nabucco), Anbindung von Offshore-Wind
- Die deutschen Unternehmen engagieren sich zunehmend im europäischen Ausland

Der deutsche Strommarkt ist in Europa gut eingebunden: Verbundgrad 2004

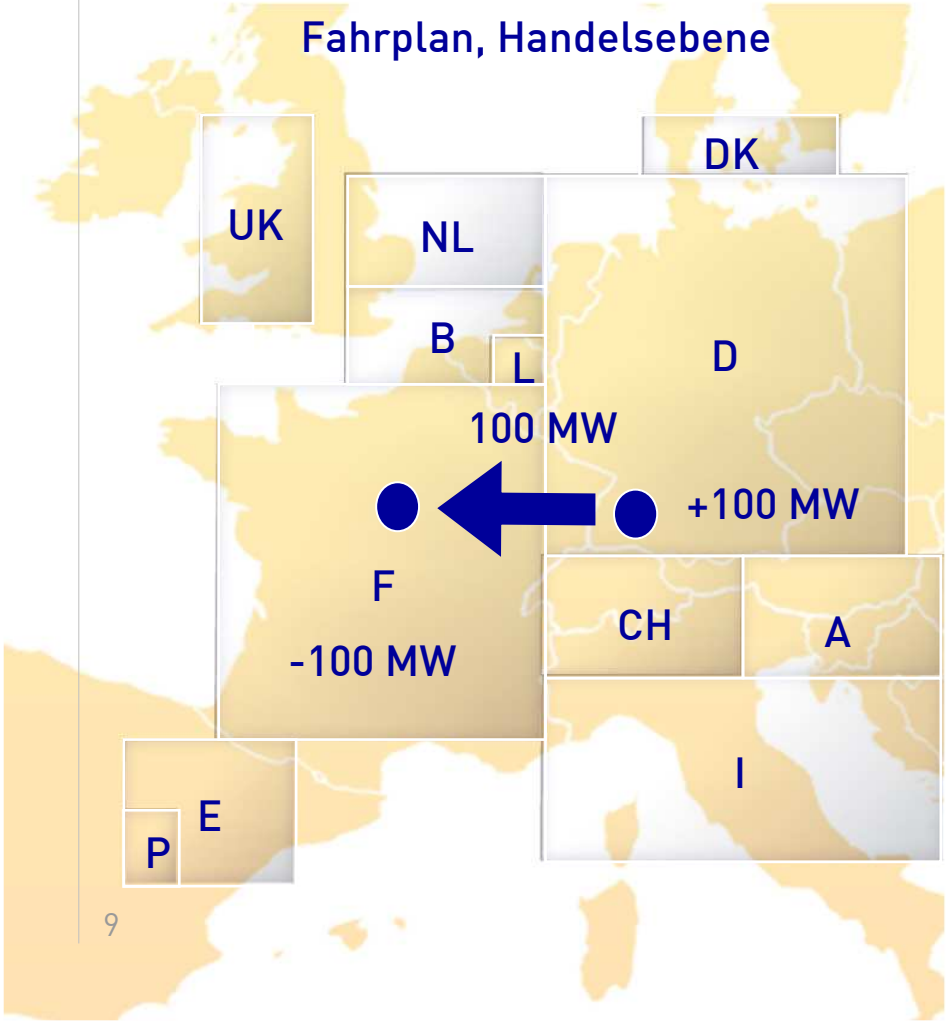


Quelle: Europäische Kommission, A.T. Kearney

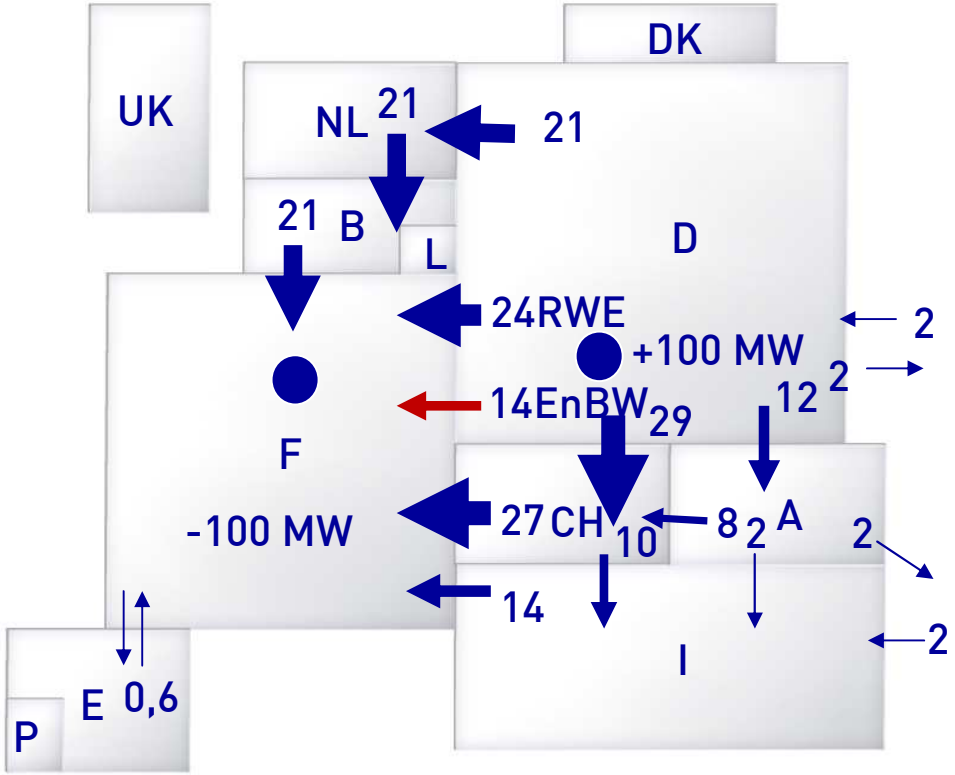
Stromflüsse im Verbundsystem

› Beispiel Transport von 100 MW von Stuttgart nach Paris

Fahrplan, Handelsebene



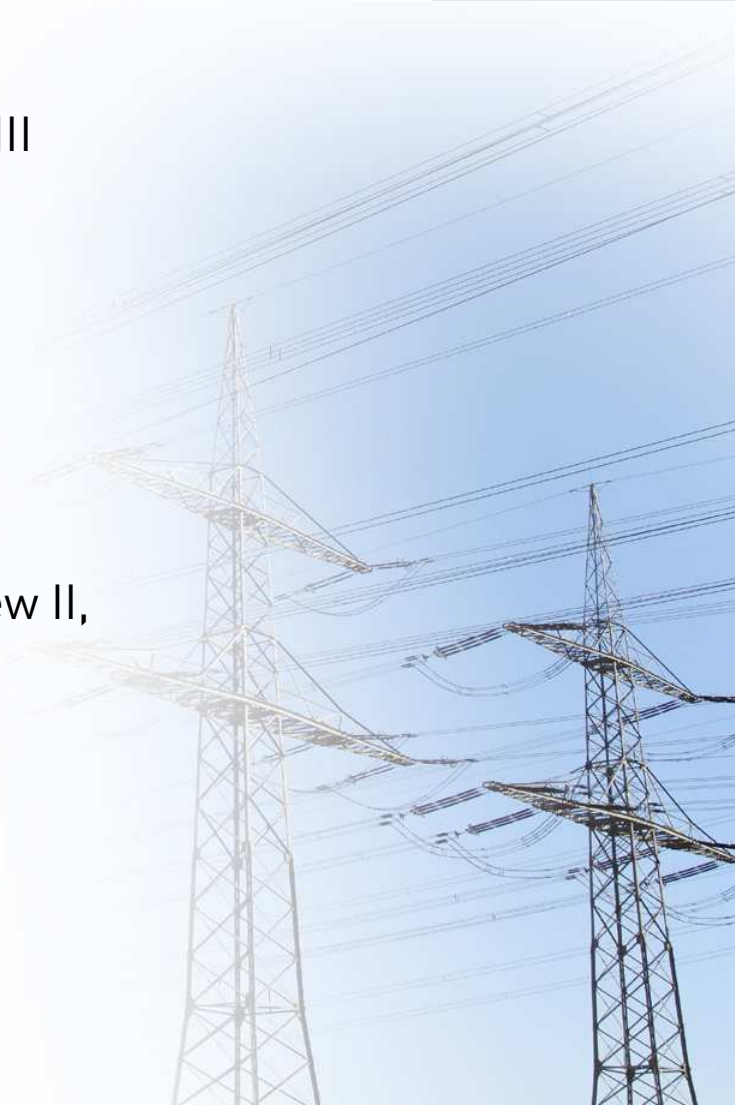
realer physikalischer Energiefluss



Quelle: EnBW ETG

Die wesentlichen energiepolitischen Vorgaben kommen aus Brüssel

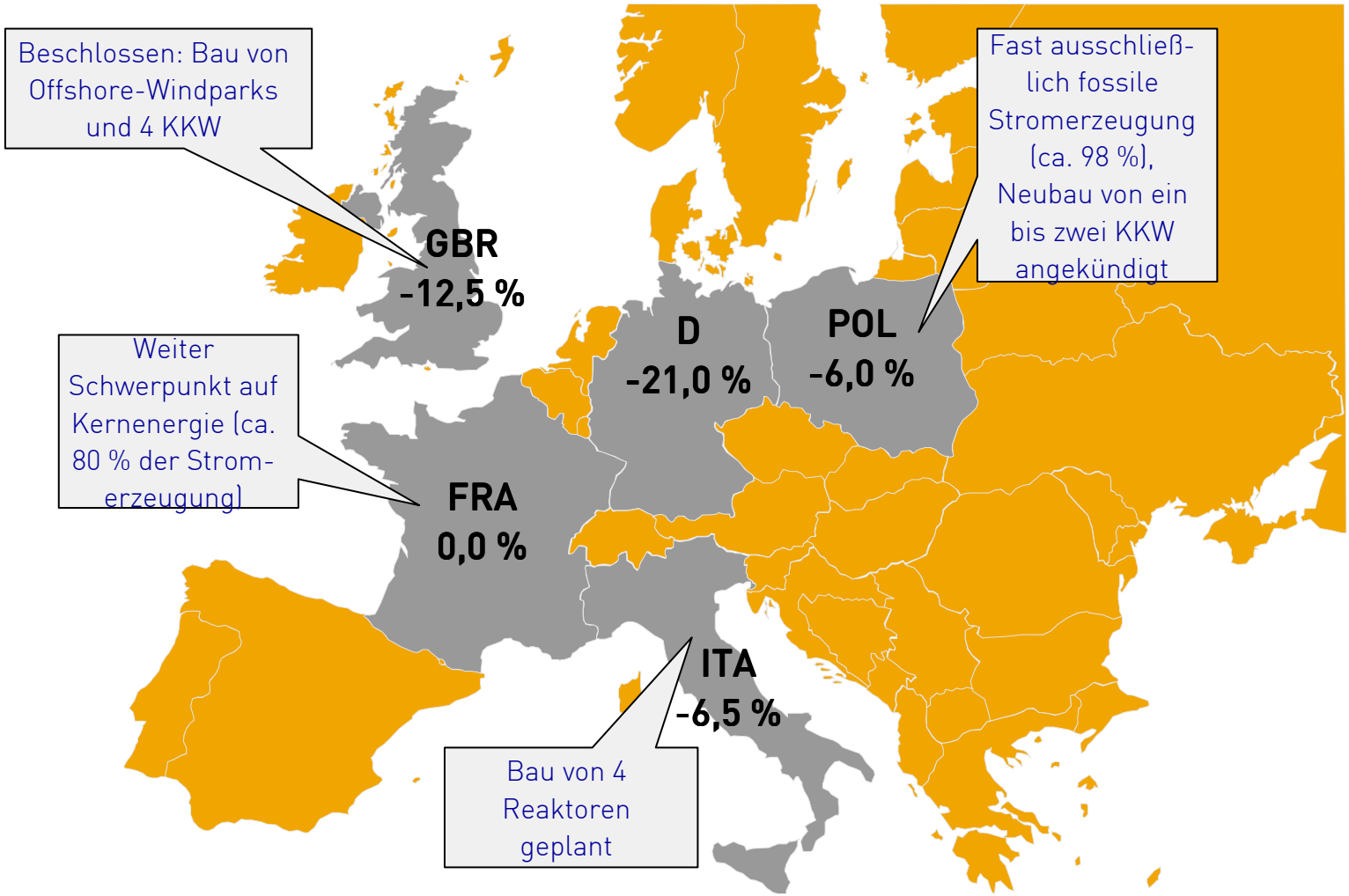
- Marktöffnung: Binnenmarkt-Richtlinien I bis III für Strom und Gas
- Emmissionshandel: Emmissionshandels-Richtlinie nebst Durchführungsverordnungen
- Regulierung: Agency for the Cooperation of Energy Regulators (ACER)
- Viele weitere Themen: Strategic Energy Review II, Energiedienstleistungsrichtlinie, Energiesteuerrichtlinie, Erdgasversorgungssicherheitsrichtlinie ...



Nationale Alleingänge in der Energiepolitik können schädlich sein (1)

- Sonderlasten gefährden die Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrien (Steuern, Umlageverfahren)
- Der Ausstieg aus der Kernenergie erhöht die Kostenstruktur der deutschen Erzeugung
  Folge: Import von Kernenergie (Frankreich, Osteuropa) und Kohlestrom (Polen)
- Deutsche Versorger werden bei Investitionsblockaden im eigenen Land Chancen im Ausland suchen
  Beispiel: Kernenergiepläne von RWE und E.ON in GB
- Verlust von technischen Kompetenzen durch Technikbehinderung im eigenen Land

Nationale Alleingänge in der Energiepolitik können schädlich sein (2)



Quelle: UNFCCC

Deutschland sollte ein wesentlicher Impulsgeber für die europäische Energiepolitik sein

- Positives Beispiel: Förderung Erneuerbarer Energien als Modell für die spätere Erneuerbaren-Richtlinie
- Entwicklungen marktbasierter Lösungen, z.B. für Energieeffizienz
- Länderübergreifende Pilotprojekte, z.B. bei Elektromobilität
- Entwicklungen „smarter“ Technologien: intelligente Netze und Zähler

Fazit

- Klimaschutz, Versorgungssicherheit, offene Märkte und die Integration Erneuerbarer Energien sind energiepolitische Herausforderungen mit europäischer Dimension. Lösungsansätze sollten nicht national fokussiert sondern europäisch ausgerichtet sein.

Vielen Dank!

EnBW

Energie
braucht Impulse